

Orientierung von Heiligtümern nach der aufgehenden Sonne

Wiener Neustadt Gründung (1192-1194 nach Schriftquelle), Orientierungstag: Dom Pfingsten 1192/1193 (Achsknick). Pfingsten ist der Belehnungstag von Herzog Leopold V. mit der Steiermark (das Gebiet um Wr. N. gehörte damals zur Steiermark).

Ergebnis: Datierung der Stadtgründung aufgrund der Orientierung der Domes (Korrektur von 1194 auf 1192). Heute Stand der Geschichtsforschung (z. B. Dehio NÖ, Kulturpreis).

Marchegg (1268 bekannt, König Ottokar). Orientierungstage: Gründonnerstag/Ostersonntag (nur 1268, weil bewegliche Feste). Wichtiger Beweis für Orientierungstag, die Gegenstand des jeweiligen Projekts gewesen sein müssen (Patrozinium hl. Margaretha)

Allgemeine Regeln (verknüpfte Stadt und Kirchenplanung, Bauanalyse, Horizont, Achsknick, Orientierungstage)

Tempel in Jerusalem (957 v. Chr.= 4. Jahr der Regierung Salomos). Geometrie der Anlage, Tempelachse, Horizont, Orientierungstag (15. Nissan, Pessach, erster Vollmond im Frühling). 2004 in Jerusalem vor israelischen Wissenschaftlern vorgetragen (Reidinger ist der erste Ingenieur/Baumeister, Astronomie hat es bisher nicht gegeben, indirekte Forschung einzige Möglichkeit, archäologische Grabungen nicht zulässig). Datum deckt sich mit einem amerikanischen Wissenschaftler (Lowe K. Handy), der nach außerbiblischem Quelle auch auf 957 v.Chr. kommt (Gründung von Karthago 143 Jahre und 8 Monate nach der Errichtung des Tempels in Jerusalem, $814 + 143 = 957$). Übrigens: Übereinstimmung mit den biblischen Daten, weil auch Datum der Weihe astronomisch erschlossen werden konnte (7 Jahre Bauzeit, Buch der Könige).

Kaiserdom zu Speyer. Widerlegung des Absteckfehlers des rechten Winkels (nach Haas). In Wahrheit ist es die zweifache Orientierung nach der aufgehenden Sonne, die einen Achsknick erzeugt. Orientierungstag Chor: 29. September 1027 (Erzengel Michael).

Sepp Rothwangl, Graz, Univ. Prof. Hans Michael Maitzen, Manfred Nehonsky

Der Sonnenaufgang am St. Georgstag als Ursache eines Bergnamens?

Die geographische Lage der Georgbergkirche in Kindberg wirft in Zusammenhang mit der Sichtbarkeit des Sonnwendsteins eine Fragestellung auf, wobei Kalender und Sternkunde eine Antwort liefern können.

Der Ort ist alter Siedlungsplatz, denn Ausgrabungen zwischen 1995 und 1998 offenbarten eine Besiedlung bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. (Lasinja Kultur) und Gräber aus dem 8.-10. Jh. nach Chr. (Köttlach II). Das nunmehr laisierte, vermutlich älteste Kirchengebäude des Mürztales am Kindberger Georgberg ist eines der extrem seltenen Exemplare, wo die Achse Nord-Süd ausgerichtet ist. Eine weitere Besonderheit, welche es als „Kalenderkirche“ ausweist, ist das südliche Spitzbogenfenster, das sich nicht symmetrisch in das Zentrum der Apsis einfügt, sondern um fast einen Meter von der Achse abweicht, aber dadurch als Sonnenuhr und Anzeiger der Wintersonnwende durch die vollständige Illumination der einst in der Kirchenmitte befindlichen Mariensäule fungiert hat. Der ursprüngliche Name der Ortes dürfte nach der hier befindlichen Burg Chindeberch gelautet haben, was durch Urkunden von Chunrad de Chindeberch von 1172 und dem Minnesänger Ulrich von Liechtenstein belegt ist, dem 1227 bei seiner Venusfahrt der Ritter von Chindeberch als windisches Weib begegnete. Bestärkt wird diese Vermutung durch ein römisch-norisches Relief, das eine Frauengestalt in norischer Tracht mit Spiegel und Kästchen zeigt, ähnlich dem Wappen von Kindberg. Eine Kirche St. Georg wurde erstmals 1232 als „georgius in monte“ urkundlich erwähnt. Im Jahr 1266 oder 1267 zerstörte ein Erdbeben die Burg und wohl auch die ursprüngliche Kirche. Vermutlich im 15. Jh. wurde die Kirche in den heutigen Ausmaßen errichtet. Der Bergvorsprung auf dem die Kirche steht, ist die süd-westlichste Position des Mürztales, von wo aus der Sonnwendstein, der seinem Namen nach und wegen seiner Kegelform als Landmarke dient, in ca. 35 km Entfernung gerade noch sichtbar ist. Da die Kirchenachse nicht wie üblich nach Osten orientiert ist, könnte der Sonnenaufgang am Sonnwendstein Bedeutung erlangt haben, weil der das